



Gerechtigkeit Jetzt!-Aktionstage zu den Koalitionsverhandlungen beginnen mit Klimastreik // Ziviler Ungehorsam folgt

Berlin, 22. Oktober 2021. Mit dem zentralen Klimastreik von Fridays for Future beginnen am diesem Freitag die Aktionstage des Bündnis Gerechtigkeit Jetzt! Das Bündnis aus mehr als 30 sozialen Bewegungen kritisiert das Scheitern der parlamentarischen Politik angesichts von sozialer Ungleichheit, Klimakrise und Abschottungspolitik. Zu der Großdemonstration werden Tausende Teilnehmer*innen erwartet, Start ist um 12 Uhr am Brandenburger Tor.

Während des ganzen Wochenendes sollen unter dem Motto #IhrLasstUnsKeineWahl Aktionen zivilen Ungehorsams stattfinden, auch Extinction Rebellion und Animal Rebellion setzen dabei Zeichen für eine andere Klimapolitik und mehr Tierrechte. "Die künftige Ampelkoalition hat keinen Plan gegen die Klimakatastrophe, keinen Plan gegen das ungebremste Artensterben. Ein Kohleausstieg 'idealerweise' bis 2030 ist ein schlechter Witz, und weitere Investitionen in Gas als Klimaschutz zu verkaufen ist schlichtweg dreist", sagt Susanne Egli vom Extinction Rebellion-Pressteam.

„Die koalierenden Parteien haben keine Antworten auf die Gerechtigkeitskrisen unserer Zeit. Deshalb kommen wir an diesem Wochenende mit verschiedenen sozialen Bewegungen zusammen und kämpfen für eine solidarische Gesellschaft und ein gutes Leben für alle“, sagt Bündnissprecherin Ronja Weil.

Die unter Gerechtigkeit Jetzt! versammelten Gruppen arbeiten zu Themen wie Mietpolitik, Agrarreformen, Klimagerechtigkeit oder Rassismus. Teil von Gerechtigkeit Jetzt! ist auch das transnationale Netzwerk Afrique-Europe-Interact, welches sich für die Unterstützung von Geflüchteten und Migrant*innen sowie für Bewegungsfreiheit einsetzt.

Nora Palm von Afrique-Europe-Interact erklärt: "Wir fordern die Umverteilung von Geld und Ressourcen für gerechte und selbstbestimmte Entwicklung in Staaten des globalen Südens anstelle von Geld, Waffen und Sicherheitstechnologie für die Aufrüstung von Grenzen! Dazu braucht es die reale Anerkennung der Geschichte und des Erbes des Kolonialismus, vor allem hinsichtlich des Klimawandels und

seiner Ursachen und Folgen. Wir sagen laut und stark: Bewegungsfreiheit für alle!
Für das Recht zu gehen und für das Recht zu bleiben!"

Auch das Bündnis für Umverteilung "Wer hat, der gibt" ist Teil der Aktionstage. Mira Hollweg erklärt: "Drei Viertel der Deutschen fordern eine stärkere Besteuerung hoher Einkommen, selbst eine Mehrheit der FDP-Wählerinnen und -Wähler ist dafür. Eine Politik im Sinne der Reichen können wir uns als Gesellschaft nicht mehr leisten. Eine Besteuerung hoher Vermögen ist deshalb unerlässlich: Vermögenssteuer jetzt!"

Der Zusammenschluss der unterschiedlichen Bewegungen unterstreicht, dass soziale und ökologische Krisen gemeinsam gelöst und nicht gegeneinander ausgespielt werden dürfen. Das Bündnis streitet für einen grundlegenden sozial-ökologischen Umbau jenseits von kapitalistischer Ausbeutung.

Für Sonntag mobilisiert das Bündnis "Solidarisch geht anders" zu einer weiteren Demonstration ab 11.30 Uhr am Platz der Republik. Ebenfalls am Sonntag beginnt auf dem Klimacamp am Haus der Kulturen der Welt die Konferenz der Visionen. In mehr als 60 Veranstaltungen arbeiten Aktivist*innen und Wissenschaftler*innen dort an konkreten Ideen für eine solidarische und ökologische Wirtschaft und Gesellschaft. Das vollständige Programm finden Sie hier: <https://gerechtigkeitjetzt.de/veranstaltungen/>

Kontakt und weitere Informationen:

presse@gerechtigkeitjetzt.de
Ronja Weil +49 163 681 17 76

Für Extinction Rebellion:

presse@extinctionrebellion.de
Susanne Egli 0163-5477141

<https://gerechtigkeitjetzt.de/>
<https://twitter.com/GerechtigkJetzt>
<https://www.instagram.com/gerechtigkeitjetzt/>